

LOKALE NATIONALSCHULEN UND PERIODISCHE PUBLIKATIONEN TURKESTANS AM ANFANG XX. JAHRHUNDERT

Feruza Aminovna Turakulova

Dozent am Kokand State Pädagogisches Institut

ARTICLE INFO.

Schlüsselwörter: Nationalschule, „Haftyak“, „Chor Kitob“, Sufi Allayar, Schulen des russischen Systems, Russifizierung, Jadids, Behbudi.

Anmerkung

Der Artikel enthält Informationen über die Veränderungen im traditionellen Bildungssystem der lokalen Bevölkerung Turkestans zu Beginn des 20. Jahrhunderts, die Umsetzung einer Politik im Bildungssystem, die den Interessen der Kolonialbehörden entgegenkam, die Eröffnung von Schulen russischer Nationalität und das schnelle Wachstum ihrer Zahl.

<http://www.gospodarkainnowacje.pl/> © 2024 LWAB.

In der zweiten Hälfte des 19. - Anfang des 20. Jahrhunderts. In der Region Turkestan gab es ein Bildungssystem, das sich über einen langen historischen Zeitraum herausgebildet hatte. Als Folge der aggressiven Aktionen der Kolonialregierung ab Mitte des 19. Jahrhunderts. Das traditionelle Bildungssystem der lokalen Bevölkerung Turkestans begann sich zu verändern. Wie in anderen Lebensbereichen der Region wurden auch im Bildungssystem Maßnahmen umgesetzt, die den Interessen der Kolonialbehörden entsprachen. Dies spiegelte sich vor allem in der Eröffnung und dem raschen Anstieg der Zahl russischsprachiger Schulen wider, die das Ziel der Russifizierung der einheimischen Bevölkerung verfolgten.

In der vorkolonialen Zeit wurde das traditionelle Bildungssystem auf der Grundlage des Islam gebildet; in Schulen und Madrasas wurden neben dem Religionsunterricht auch weltliche Wissenschaften gelehrt. In der Grundschule dauerte die Ausbildung 5-6 Jahre, die Grundlagen der arabischen Sprache wurden gelehrt – das Alphabet, Lesen und Diktion. Die nächste Phase bestand aus dem Studium des Buches „Haftyak“ (das heißt des siebten Teils des Heiligen Koran), das aus Suren und Versen des Koran bestand. Dann wurde das Buch „Chor Kitob“ (vier Bücher) studiert, das muslimische Traditionen widerspiegelte, danach wurden die Bücher des Sufi Allayar „Risolai Aziza“ – „Sabotul Ojizin“ studiert. Die Schüler lernten diese Bücher meist auswendig. Die Werke des Sufi Allayar lieferten in poetischer Form Informationen über das Leben von Wundertätern und Propheten. Die Schüler studierten Werke nicht nur in usbekischer Sprache, sondern lernten auch Farsi, indem sie den Diwan des persischen Dichters Hafiz „Khoja Hafiz“ studierten.

Allgemeine Informationen über Schulen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts: Der Überlieferung zufolge gab es in den Städten und Dörfern Turkestans in jedem Viertel eine Moschee und eine angeschlossene Schule. In großen Dörfern und Städten gab es Madrasas, in denen mehrere Blöcke organisiert waren. So gab es beispielsweise 1890 in Buchara 217 Moscheen und 185 Madrasas. Am 26. November 1917 waren in der Stadt Kokan 392 Moscheen und 40 Madrasas registriert. 1884 begründete Ismailbek Gaspraly in der Stadt Buchascharos auf der Krim eine neue Lehrmethode namens „usuli jadid“ („usuli savtiya“). In den 90er Jahren kam diese neue Methode nach Turkestan. 1893 kam

Ismailbek Gaspraly selbst nach Buchara, traf sich mit dem Emir und konnte eine neue Schule eröffnen. Majid Ganizoda aus Shirvan, der mit ihm kam, blieb 40 Tage in Samarkand und unterrichtete „usuli sautiya“. Solche Schulen (entgegen den Zielen und Bestrebungen der zaristischen Regierung) begannen in Städten wie Taschkent und Andischan zu eröffnen. Durchschnitt. Laut Pyaskovsky gab es zwischen 1895 und 1901 in Taschkent vier moderne Schulen. 1900 wurde dieselbe Schule in Andischan eröffnet. 1907 gab es in Turkestan 30 moderne Schulen, die von 1.300 Kindern besucht wurden. Die zaristische Regierung hingegen beschleunigte die Schule des russischen Systems.

1884 wurde die erste Schule des russischen Systems in Taschkent eröffnet, 1891 in Chiwa, 1894 in Buchara. 1892 erreichte ihre Zahl im Land selbst 21. Anfang 1917 gab es in Turkestan 170 Schulen des russischen Systems. Die Schulen sollten den russischen Behörden russischsprachige Assistenten aus der örtlichen Bevölkerung zur Verfügung stellen. Tatsächlich brauchte die russische Regierung keine gesprächigen und verleumderischen Diener, sondern Schurken, die kaum Russisch sprechen konnten, und gehorsame Diener, die ihrem Herrn an die Gurgel gingen. Diese Schulen sollten mehr leisten.

Die jadidische Zeitschriftenpresse entstand zu Beginn des 20. Jahrhunderts als einzigartige Form der Erneuerung des sozialen und spirituellen Lebens Turkestans und spielte eine wichtige Rolle bei der Wiederbelebung der Nation. Jadids brachten den Menschen durch die Medien eine Welt der Brüderlichkeit, Sprache, Nationalität und Religion nahe. Mit ihnen sah er sein Schicksal, er war überzeugt von der Notwendigkeit, aus den bitteren Erfahrungen der Vergangenheit zu lernen und mit einer Seele und einem Körper für die Zukunft zu kämpfen. Zeitungen und Zeitschriften wie „Tardzhimon“, „Vakt“, „Shora“ und „Ong“, die an den Ufern des Kaukasus und der Wolga veröffentlicht wurden und über umfangreiche Erfahrungen im Kampf gegen die Kolonialpolitik der zaristischen Regierung verfügten, wurden zu Partnern und Sympathisanten im Kampf der modernen Presse Turkestans. Die moderne usbekische Presse dient als goldene Wiege der Entstehung und Entwicklung der neuen usbekischen Literatur. Alle Vertreter der modernen Literatur, von Behbudi bis Cholpon, schärfen ihre Gedanken und stiften in diesen ersten Zeitungen und Zeitschriften. Die wichtigste Aufgabe des Jadid-Journalismus bestand darin, die Nation aufzurütteln und auf die Unabhängigkeit vorzubereiten.

Die lokale nationale Presse des frühen 20. Jahrhunderts berichtete regelmäßig über das gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Leben des turkestanischen Volkes und lenkte die öffentliche Aufmerksamkeit auf diese Ereignisse. In dieser Hinsicht waren die Verdienste der unter der Führung unserer nationalen Intelligenz veröffentlichten Zeitungen und Zeitschriften außerordentlich groß. Dies sehen wir an der Tätigkeit einer Reihe lokaler Zeitschriften. Als Beispiel können wir Informationen anführen, die in der Zeitung Taraqqi veröffentlicht wurden, sowie gedruckte Artikel aus unseren ersten nationalen Veröffentlichungen. Der Inhalt der in dieser Zeitung veröffentlichten Artikel und Nachrichten beschränkte sich hauptsächlich auf die Verbreitung fortschrittlicher Ideen, den Kampf gegen die Diskriminierung der Religion des Islam durch die Kolonialisten und die Suche nach Wegen zur Erlangung der nationalen Unabhängigkeit.

Aus der Geschichte ist bekannt, dass sich die Eroberer des zaristischen Russlands, wie die englischen Kolonisten, nicht darauf beschränkten, ihren wirtschaftlichen und politischen Status zu erhöhen, den Reichtum des Landes in der Kolonie zu absorbieren und die Herzen der Kolonisten zu erobern. Um sich als gleichberechtigte Erben der Völker zu erweisen und die einheimische Bevölkerung vollständig zu vernichten, verfolgten sie auch eine Politik der Russifizierung, die für die einheimische Bevölkerung eine äußerst gefährliche Situation darstellte. Deshalb sagte einer der Regierungsbeamten damals, dass es notwendig sei, den Bewohnern Zentralasiens beizubringen, wie russische Männer zu trinken.

Laut einem Artikel der Zeitung „Tarakki“ mit dem Titel „Taschkent News“ haben wir das starke Gefühl, dass der Alkoholismus in der Bevölkerung zunimmt und dass diese Situation zweifellos zu einem bestimmten Zweck geschaffen wurde und dass eine große Kraft dahinter steckt. „Trunkenheit und Biertrinken sind für uns in Taschkent zu einem solchen Problem geworden, dass sie von unseren

Hauptbahnhöfen bis zu den Ältesten von Dumakhany Bier statt Tee trinken. Es gibt keinen einzigen unserer Wissenschaftler oder unserer Regierung, der unseren Jugendlichen den Alkoholkonsum verbieten würde ...“ Tatsächlich sind diese Fotos ein Beweis dafür, dass viele Tricks angewendet wurden, um die Nation in die Irre zu führen und sie ihrer Religion und ihres Glaubens zu berauben.

Nachdem wir die oben genannten Quellen gelesen und studiert haben, sind wir uns nun völlig darüber im Klaren, dass es nicht so einfach war, unsere Nation zu einem komplexen Staat zu machen, und dass diese Arbeit als Folge schwerer Unterdrückung und Umwälzungen durchgeführt wurde. In den lokalen Zeitungen wurden auch Anzeigen veröffentlicht. Die Aktivitäten von Handelsunternehmen und Geschäften werden hauptsächlich beworben. Beispielsweise gibt die Zeitung Taraqqi Informationen über das Land, auf dem sich die Geschäfte von Muhammadsharif Musi befinden, und die zum Verkauf stehenden Waren. In dieser Zeit erzielten die Zeitungen neben den Abonnements auch Einnahmen aus Anzeigen und Ankündigungen.

Zusammenfassend kann man nicht sagen, dass sich in diesem Zeitraum die Veränderungen im soziopolitischen Leben sowohl in Russland als auch in Turkestan in die gleiche Richtung vollzogen. In Russland gab es beispielsweise eine gemeinsame Kraft (Bolschewiki, Menschewiki und Chokazos) gegen die offizielle Regierung, und in Turkestan existierte diese soziopolitische Kraft in zwei wichtigen Richtungen.

1. Die bolschewistische Bewegung, die die Arbeiterbewegung in Turkestan organisierte und führte.
2. Progressive, die sich für die Befreiung des selbstbewussten Volkes des Landes aus Sklaverei und Tyrannei und die Schaffung eines unabhängigen Staates durch eine zivilisierte und gebildete Bevölkerung des Landes einsetzen.

Als abschließende Schlussfolgerung können wir sagen, dass wir uns bei der Untersuchung der Geschichte des Buchdrucks in Turkestan auf die oben genannten Informationen stützen müssen.

Abschließend möchte ich den Text der Rede von Präsident Shavkat Mirziyoyev bei der Zeremonie zum 27. Jahrestag der Unabhängigkeit der Republik Usbekistan zitieren:

... An diesem strahlenden Tag, der den Beginn einer neuen Ära, eines freien und unabhängigen Lebens markierte, haben wir noch einmal zutiefst gespürt, welch schwierigen und zugleich ehrenhaften Weg unser Volk zurückgelegt hat.

An einem so großen Tag würdigen wir das Andenken unserer Vorfahren, tapferer und mutiger Landsleute, die ihr gesamtes Leben dem Kampf für die Freiheit gewidmet und auf diesem Weg ihr Leben gegeben haben.

Wir gedenken mit Respekt und Ehre des lebenden Namens des Gründers der staatlichen Unabhängigkeit der Republik Usbekistan, des ersten Präsidenten Islam Abduganievich Karimov ...

Dank unserer Unabhängigkeit sind wir vollwertige Mitglieder der Weltgemeinschaft und bauen unsere strahlende Zukunft mit unseren eigenen Händen.

Auf der Grundlage unserer Erfolge in den Jahren der Unabhängigkeit unternehmen wir mutig einen Schritt in Richtung nationaler Wiedergeburt – nationaler Erhebung.

Wir haben eine Aktionsstrategie verabschiedet, um die Entwicklung unseres Landes auf ein höheres Niveau zu bringen. Unsere Entschlossenheit, die in diesem einzigartigen Dokument festgelegten ehrgeizigen Ziele zu erreichen, eröffnet uns neue Horizonte und Möglichkeiten.

In der gegenwärtigen schwierigen Zeit, in der sich der Wettbewerb auf globaler Ebene verschärft, wird die Modernisierung und Erneuerung unseres Landes auf der Grundlage wissenschaftlicher Errungenschaften und Spitzentechnologien zu unserer wichtigsten Aufgabe.

Welche Programme und Pläne wir auch immer in unserem Land verabschieden, wir berücksichtigen die

Interessen unserer Jugend, die unsere Hoffnung und unsere Zukunft ist.

In diesem Zusammenhang ist gesondert darauf hinzuweisen, dass in unserem Land neue Hochschulen und Zweigstellen renommierter Universitäten im Ausland entstehen, die Zulassungsquoten erhöht werden und in vielen Bereichen Fernstudienabteilungen eröffnet werden.

Gleichzeitig begannen in unseren Regionen spezielle Schulen, die nach unseren großen Wissenschaftlern benannt sind, und kreative Schulen, die nach unseren berühmten Schriftstellern benannt sind, zu arbeiten. Regelmäßig werden verschiedene Wettbewerbe und Festivals sowie Sportwettkämpfe unter unseren Jugendlichen abgehalten, die eine große Rolle bei ihrer wissenschaftlichen und kreativen Entwicklung spielen. Schließlich ist das Thema der Kursarbeit unsere Vergangenheit, und die Gedanken unseres Präsidenten sind unsere Gegenwart und Zukunft. Die Anforderung von heute ist, dass wir Studenten immer die Geschichte unseres Landes studieren und die richtigen Schlussfolgerungen ziehen. Das harte Leben und die Arbeit unserer tapferen Vorfahren, die in einer solchen Zeit ihr Leben für unsere Ausbildung gaben, sollten eine Schule des Beispiels sein, und auch wir sollten etwas für die zukünftige Generation schaffen und nach etwas streben.

Liste der verwendeten Literatur

1. Mirziyoyev Sh.M.: Rede „Wir machen einen mutigen Schritt von der nationalen Wiederherstellung zum nationalen Wachstum“ bei der Zeremonie zum 27. Jahrestag der Unabhängigkeit der Republik Usbekistan. Kun. Uz, 01.09.2018
2. Alimova D. Geschichte als Wissenschaft. T.: „Usbekistan“ 2008. S. 280
3. Iskhakov M. "Theoretische Grundlagen der Lehrspezialisierung" - elektronische Version. T. 2010
4. Gramenitsky S. Essay über die Entwicklung des öffentlichen Bildungswesens in der Region Turkestan. Taschkent, 1896.
5. Gramenitsky S. Die Situation des ausländischen Bildungswesens in der Region Syrdarya. Taschkent, 1916.
6. Madrasa in Turkestan // Turkestan Gazette, 1871, Nr. 9
7. Ostroumov NP Muslimische Hochschule (Madrassa). Sankt Petersburg, 1981.